

Geographen seiner Zeit und der Vorbereiter der Entdeckung Amerikas stellen. Er war ein eifriger Büchersammler, wie nicht nur seine in Nikolsburg gefundene Bibliothek, sondern auch der Bericht seiner spanischen Reise (1494—95)¹⁾ bezeugt. In die Nikolsburger Bücher hat Münzer nicht nur sein Exlibris, sondern auch die Umstände ihres Erwerbs eingetragen, wie es die Gelehrten damals zu tun pflegten, außerdem die Ränder mit Lesenotizen versehen, so daß hier für seine Vita manches zu erschließen ist. Man erfährt, daß Münzer seine Bücher zum Teil während seiner Studienzeit in Leipzig und Pavia, zum Teil auf seinen Reisen erworben hat, die ihn wiederholt nach Italien und in den Jahren 1494—95 nach Frankreich, Spanien, Portugal und den Niederlanden führten. Die Sammlung Münzers erbte sein Schwiegersohn, der Nürnberger Patrizier Hieronymus Holzschuher, dessen Züge die Hand Albrecht Dürers festgehalten hat.²⁾

¹⁾ Erhalten durch Hartmann Schedels Abschrift im Clm. 431. Vgl. R. Stauber, Die Schedelsche Bibliothek, Greiburg 1908, S. 88. Über Münzers Bibliotheksbesuche s. A. Ruland, Serapeum 21 (1860), 235.

²⁾ Neben dem Nikolsburger Teil der Bibliothek Münzers, den E. P. Goldschmidt entdeckte, hat J. Sischer S. J. einen zweiten Teil als Vermächtnis Münzers an die Sankt Nikolaus-Bibliothek seiner Vaterstadt urkundlich nachgewiesen, 76 Werke in 61 Bänden, deren Reste sich heute in der einsamen Kuratie Marul bei Bludenz befinden. Vgl. Sischer, Archiv für die Geschichte und Landeskunde Vorarlbergs 12 (1916), 25. Den Gelehrten Münzer hat dann Sischer in den Stimmen der Zeit Bd. 96 (1919), S. 148 gewürdigt, dabei auch die Notata seiner Bücher herangezogen, die der Nikolsburger nach Mitteilungen Goldschmidts. Nach Sischer sind 240 Werke der Münzerschen Bibliothek bekannt, von denen 162 (89 Bde.) in Nikolsburg waren. Mahura spricht von 80 Infunabeln Münzers und 20 Holzschuhers. Die Auktionskataloge verzeichnen 30 Wiegendrucke, die durch Eintragungen Münzers als sein Eigentum kenntlich sind. Es sind überwiegend Klassiker, daneben medizinische Literatur, die Münzer zwischen 1476 und 1497 erworben hat, in Pavia 1476—77 und 1489 (I 169, 216, 231), in Neapel 1483 (I 569), Florenz 1487—93 (I 232, 234), Paris 1494 (I 170, in peregrinatione hispanica). Anderes ließ er aus Italien nach Nürnberg kommen (I 200, 580, 599, 605). Nur wenig ist deutscher Herkunft. Dazu kommen fünf Hss., davon drei Autographen Münzers: ein Leipziger Universitäts-Scriptum mit Terenz und humanistischen Texten aus d. J. 1470—73 (I 375, vgl. L. Bertalot, Zs. für Geschichte der Erziehung Jg. 5, 1915, S. 23), medizinische Collectanea, in Pavia 1477 geschrieben (I 512), und eine Abschrift (1494) des damals noch ungedruckten Aristoteles De mundo (II 375). Einen weiteren medizinischen Sam-